

Matinée

**Sonntag, 29. November 2015
11.00h**

FRITZ GRÜNBAUM Kabarett in der Hölle

Essay mit Textbeispielen von
Helmut Korherr



**Lesung und Gesang:
STEPHAN PARYLA-RAKY**

**Festsaal
des Bezirksmuseums Josefstadt**
Wien 8, Schmidgasse 18
(1. Stock)

Eintritt frei.

PLATZRESERVIERUNGEN
nur für ordentliche Klubmitglieder
unter

Tel. 0676/ 588 00 16
(Neues Mobiltelefon Klub Rofrano)

**Die Reservierung gilt bis 10 Minuten
vor Beginn der Veranstaltung.**
Danach werden die Plätze bei Bedarf
freigegeben!

**PHOTOS
TON- und VIDEOAUFNAHMEN**
nur durch den Veranstalter.
(Privatbestellungen möglich)

TITELBILD
Aquarell von Friederika Richter für den Klub.

Mit freundlicher Unterstützung durch



KLUB ROFRANO - Kulturverein Josefstadt
Vereinsitz: 1080 Wien, Schmidgasse 18
Postanschrift und Büro: Obfrau Gabriela BREISACH
1080 Wien, Lammgasse 7/6
Mobil: 0676/ 588 00 16 (Klub Rofrano)
Mobil: 0676/544 78 09 (Fr. Breisach)
e-Mail: breisach@klubrofrano.at, www.klubrofrano.at
Bankverbindung: ERSTE BANK Wien,
IBAN AT622011129141342000 – BIC: GIBAATWWXXX
ZVR-Zahl: 072431257



EINLADUNG

MATINÉE

**Sonntag, 29. November 2015
um 11.00h**



*Fritz Grünbaum mit Kollegen
vor dem Eingang zum Kabarett „Hölle“*

FRITZ GRÜNBAUM

Geboren wird Fritz Grünbaum am 7. April 1880 in Brunn. Er durchlebt eine behütete Kindheit. Nach dem Besuch der Volksschule absolviert er mit guten Leistungen das deutsche Gymnasium in Brunn und maturiert 1899.

Fritz Grünbaum zieht nach Wien, um Jus zu studieren und promoviert 1904 zum Magister. Während seines Studiums verdient er seinen Unterhalt durch zahlreiche Nebenjobs, bis er eher zufällig im Kabarett „Hölle“ seine Karriere als Komiker beginnt.

Die Kriegsbegeisterung des Ersten Weltkrieges zieht an ihm nicht spurlos vorüber. Er meldet sich als Freiwilliger und wird hochdekoriert. Nach dem Krieg pendelt er zwischen Berlin und Wien. Er lernt zu jener Zeit Karl Farkas kennen. 1930 schreibt er u. a. Texte für Filme und verdient sich als Schauspieler in kleinen Rollen sein Geld. Noch vor dem Einmarsch der Nazis in Wien im Jahre 1938 dürfen Farkas und Grünbaum das „Simpl“ nicht mehr betreten. Farkas gelingt die Flucht, Grünbaum will nach Bratislava reisen, wird an der Grenze zurückgewiesen, kommt ins Gefängnis – wo er Bruno Kreisky kennenlernt. Fritz Grünbaum wird ins KZ Buchenwald deportiert, gequält, erniedrigt und körperlich gezüchtigt. Er erkrankt aufgrund seiner schwachen körperlichen Konstitution, wird ins KZ Dachau überstellt.

Die Vermittlungsversuche seiner Frau bleiben erfolglos. Zu Silvester 1940 macht Grünbaum wieder bei einem der heimlichen Kabarett-Abend mit - in dieser wahren Hölle unter entsetzlichen Umständen. Kurz danach misslingt ihm ein Selbstmordversuch. Bald darauf - am 14. Januar 1941 - stirbt Grünbaum angeblich an "Herzlähmung".

STEPHAN PARYLA-RAKY

Geboren 1948 in Wien als Sohn des Schauspielers-Ehepaares Karl Paryla und Hortense Raky. Er verbrachte nach dem Besuch der Volksschule in Wien einen Großteil seiner Schulzeit in der DDR (Ost-Berlin). Zurück in Wien lernte er Fremdsprachen und beschäftigte sich mit Karikaturzeichnen. Aufgrund eines Bronchialleidens wurde ihm ärztlicherseits das Spielen eines Blasinstrumentes angeraten. Zu seinem Instrument wählte er die Trompete, nachdem er mit seinem Vater das Münchener Hofbräuhaus besucht hatte.



Nach einem Studium an der Wiener Musikhochschule gelangte er schließlich zum Theater und war u. a. im Wiener Volkstheater und im Theater in der Josefstadt zu sehen. Seine Schauspielausbildung erhielt er bei den Eltern, bei Dorothea Neff und Eva Zilcher. Zahlreiche Aufgaben im Film und im Fernsehen folgten; aufgrund seiner Sprachbegabung auch im fremdsprachigen Ausland.

Es folgten weitere Theaterengagements u. a. in Hamburg, Graz und Zürich und Auftritte im Kabarett Simpl.

Als Rezitator ist Paryla-Raky nach wie vor mit Lesungen meist satirischer Werke von Autoren wie Anton Kuh oder Wilhelm Busch erfolgreich unterwegs. Einiges aus seinem Rezitationsschaffen ist oder war auch auf CD oder Schallplatte zu haben. Bei seinen Vortragsabenden begleitet er Gesangseinlagen selbst auf der Gitarre.

Mit seinem Kult-Programm „HUR UND MOLL – Lieder nach der Sperrstund“ ist er derzeit erfolgreich unterwegs.

Stephan Paryla war bereits mehrmals für den Klub Rofrano tätig.

NÄCHSTE VERANSTALTUNG

**Donnerstag 10. Dezember 2015
um 19.30h**

ADVENT IN DER JOSEFSTADT

Heiteres und Besinnliches zur Weihnachtszeit mit Gabriele SCHUCHTER (Lesung und Gesang) und Anna Katharina SCHUCHTER (Violine).

Bezirksmuseum Josefstadt (Festsaal).
Eintritt frei.



ACHTUNG !

Der Klub Rofrano hat eine
NEUE TELEFONNUMMER

0676 / 588 00 16

**In Zukunft können Sie diese
Mobilnummer mit Mailbox
für
PLATZRESERVIERUNGEN
in Anspruch nehmen.**